



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Mathematik an der Universität Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 2010

urn:nbn:de:hbz:466:1-18943

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Universität Paderborn (AM. Uni. Pb.)

Nr. 27 / 10 vom 28. April 2010

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik

Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung

für den Bachelorstudiengang

Mathematik

an der Universität Paderborn

Vom 28. April 2010



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

**Fakultät für
Elektrotechnik, Informatik und Mathematik**

**Satzung zur Änderung der
Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang
Mathematik
an der Universität Paderborn**

Vom 28. April 2010

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31. Oktober 2006 (GV.NRW.S.474), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes zum Ausbau der Fachhochschule für Gesundheitsberufe in Nordrhein-Westfalen vom 08. Oktober 2009 (GV.NRW.2009, S. 519), hat die Universität Paderborn die folgende Satzung erlassen:

Artikel I

Die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Mathematik an der Universität Paderborn vom 22. Oktober 2008 (AM.Uni.Pb.40/08) wird wie folgt geändert:

1. § 13 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

Satz 2 und Satz 3 werden ersetzt durch:

„Bei Krankheit der Kandidatin oder des Kandidaten ist ein ärztliches Attest vorzulegen, das eine Einschätzung zur Frage der Prüfungsunfähigkeit enthält oder das die Angaben enthält, die der Prüfungsausschuss für die Feststellung der Prüfungsunfähigkeit benötigt und spätestens vom Tag der Prüfung datiert. Eine Bestätigung durch den Amtsarzt kann durch den Prüfungsausschuss gefordert werden.“

2. § 16 Abs. 3 wird wie folgt geändert:

a) Als Spiegelstrich vier wird eingefügt:

„ – Philosophie“

b) Die bisherigen Spiegelstriche vier und fünf werden zu Spiegelstrichen 5 und 6.

3. § 16 Abs. 8 wird wie folgt geändert:

a) Als Spiegelstrich vier wird eingefügt:

Philosophie: je eine Überblicksveranstaltung und ein Seminar aus den Basismodulen „Grundlagen und Methoden der Philosophie“ (8 LP), „Praktische Philosophie“ (8 LP) und „Theoretische Philosophie“ (8 LP), eine Überblicksveranstaltung und ein Seminar aus einem der drei Aufbaumodule „Anthropologie und Kulturphilosophie“, „Vertiefung Praktische Philosophie“ oder „Vertiefung Theoretische Philosophie“ (8 LP).“

b) Spiegelstrich vier erhält folgende Fassung:

„ - Physik: Experimentalphysik A mit Praktikum (11 LP), Theoretische Physik A und B (jeweils 7 LP), Theoretische Physik C (8 LP).“

c) Im Spiegelstrich fünf wird „Methoden der Wirtschaftsinformatik (10 LP)“ ersetzt

durch „zwei Module aus dem Wahlkatalog „Methoden der Wirtschaftsinformatik“ (jeweils 5 LP)“.

d) Die bisherigen Spiegelstriche vier und fünf werden zu Spiegelstrichen 6 und 7.

4. Als Anlagen werden angefügt:

- a) Nebenfachvereinbarung für das Nebenfach Philosophie
- b) Studienplan des Faches Elektrotechnik
- c) Studienplan des Faches Informatik
- d) Studienplan des Faches Maschinenbau
- e) Studienplan des Faches Philosophie
- f) Studienplan des Faches Physik
- g) Studienplan des Faches Wirtschaftswissenschaften

Artikel II

Diese Satzung tritt am 01. Oktober 2009 in Kraft. Sie wird in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik vom 16. November 2009 und der Rechtmäßigkeitsprüfung durch das Präsidium vom 24. Februar 2010.

Paderborn, den 28. April 2010

Der Präsident

der Universität Paderborn



Professor Dr. Nikolaus Risch

Regelungen für das Nebenfach Philosophie für den BA Mathematik

Module und Umfang des Studiums

Das Nebenfach Philosophie für BA Mathematik umfasst zwei Studienphasen, ein Basisstudium im 1. und 2. Semester und ein Aufbaustudium im 3. und 4. Semester. Es werden drei Basis- und ein Aufbaumodul mit jeweils 2 Veranstaltungen studiert. Die drei Basismodule vermitteln die allgemeinen und theoretischen Grundlagen der Philosophie. Das Aufbaumodul dient der Vertiefung und Vermittlung von Anwendungsbe-
reichen und wird frei aus den drei angebotenen Aufbaumodulen gewählt.

Jedes Modul gliedert sich in eine Überblicksveranstaltung und ein Seminar. In jeder Veranstaltung muss ein unbenoteter Teilnahmechein erworben werden. Jedes Modul wird durch eine benotete Modulprüfung abgeschlossen. Eine Modulprüfung kann in der Form von

- Klausuren (in der Regel mit einer Dauer von 90 Minuten)
- Hausarbeiten

durchgeführt werden. Näheres dazu regelt die oder der verantwortlich Lehrende.

Insgesamt sind in jedem Modul 8 ECTS-Punkte zu erbringen. Die Bescheinigung über den Abschluss eines Moduls wird erteilt, sobald die Teilnahmecheine für die Veranstaltungen des Moduls sowie der Nachweis der bestandenen Modulprüfung vorliegen.

Basisstudium

Das Basisstudium umfasst 2 Semester und Studienleistungen von insgesamt 16 ECTS-Punkten aus den Basismodulen 1 und 2.

Aufbaustudium

Das Aufbaustudium umfasst 2 Semester und Studienleistungen von insgesamt 16 ECTS-Punkten aus dem Basismodul 3 sowie aus einem der Aufbaumodule 1, 2 oder 3.

Beispielstudienplan Bachelor Mathematik mit Nebenfach Elektrotechnik

Sem	LP	LP	LP	LP	LP	LP	Summe		
1	Lineare Algebra 1	9	Analysis 1	9	Programmierkurs	4	GET A	8	30
2	Lineare Algebra 2	10	Analysis 2	9	Proseminar	4	GET B	8	31
3	Algebra	7	Reelle Analysis	9	Numerik	7	Lineare Netze	6	29
4	Geometrie	7	Funktionentheorie	7	Grundl. der Stochastik	7	Feldtheorie	6	32
5	Alg. Diskr. Math.	5	Vorlesung	9	Vorlesung	9	Stud. generale	6	29
6	Math. Praktikum	6	Seminar	5	Bachelorarbeit	12	Vorlesung	6	29
									180

GET A: Grundlagen der Elektrotechnik A (Pflicht)

GET B: Grundlagen der Elektrotechnik B (Pflicht)

Lineare Netze (Pflicht)

Feldth.: Feldtheorie (Pflicht)

Signalth.: Signaltheorie (Pflicht)

Alternativ kann Systemtheorie gehört werden. Es wird empfohlen, beide Veranstaltungen zu belegen.

Beispielstudienplan Bachelor Mathematik mit Nebenfach Informatik

Sem	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	Summe	
1	Lineare Algebra 1	9	Analysis 1	9	Programmierkurs	4	GP.1	8	30
2	Lineare Algebra 2	10	Analysis 2	9	Proseminar	4	DuA	8	31
3	Algebra	7	Numerik	7	Alg. Diskr. Math.	5	EBKfS	8	30
4	Geometrie	7	Funktionentheorie	7	Grundl. der Stochastik	7	Wahlpflicht	6	30
5	Reelle Analysis	9	Vorlesung	9	Vorlesung	9	Wahlpflicht	3	30
6	Math. Praktikum	6	Seminar	5	Bachelorarbeit	12	Vorlesung	6	29
									180

GP 1: Grundlagen der Programmierung 1 (Pflicht)

DuA: Datenstrukturen und Algorithmen (Pflicht)

EBKfS: Einführung in Berechenbarkeit, Komplexität und formale Sprachen (Pflicht)

Wahlpflicht: Veranstaltungen des zweiten Studienabschnitts des Informatikstudiums nach Wahl

Beispielstudienplan Bachelor Mathematik mit Nebenfach Maschinenbau

Sem	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	Summe	
1	Lineare Algebra 1	9	Analysis 1	9	Programmierkurs	4	TM 1	6	28
2	Lineare Algebra 2	10	Analysis 2	9	Proseminar	4	TM 2	5	31
3	Algebra	7	Reelle Analysis	9	Numerik	7	TM 3	5	31
4	Geometrie	7	Funktionentheorie	7	Grundl. der Stochastik	7	Werkstoffkunde 1	6	31
5	Alg. Diskr. Math.	5	Vorlesung	9	Vorlesung	9	Thermodynamik 1	6	29
6	Math. Praktikum	6	Seminar	5	Bachelorarbeit	12	Vorlesung	7	30
									180

TM 1: Technische Mechanik 1 (Pflicht)

TM 2: Technische Mechanik 2 (Pflicht)

TM 3: Technische Mechanik 3 (Pflicht)

Werkstoffkunde 1 (Pflicht)

GdM: Grundlagen der Mechatronik (Pflicht)

Thermodynamik 1 (Pflicht)

Beispielstudienplan Bachelor Mathematik mit Nebenfach Philosophie

Sem	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	Summe
1	Lineare Algebra 1	9	Analysis 1	9	Programmierkurs	4	BM 1 (Ü)	4	30
2	Lineare Algebra 2	10	Analysis 2	9	Proseminar	4	BM 1 (S)	4	31
3	Algebra	7	Numerik	7	Alg. Diskr. Math.	5	BM 3 (U)	4	30
4	Geometrie	7	Funktionentheorie	7	Grundl. der Stochastik	7	BM 3 (S)	4	29
5	Reelle Analysis	9	Vorlesung	9	Vorlesung	9	Stud. generale	3	30
6	Math. Praktikum	6	Seminar	5	Bachelorarbeit	12	Vorlesung	7	30
									180

BM 1: Basismodul 1 - Grundlagen und Methoden der Philosophie (Pflicht)

Ü: Überblicksveranstaltung: Einführung in die Philosophie

S: Seminar zur Sprachphilosophie / Argumentationstheorie / Logischen Propädeutik

BM 2: Basismodul 2 - Praktische Philosophie (Pflicht)

Ü: Überblicksveranstaltung zur Praktischen Philosophie

S: Seminar zur Ethik / Sozialphilosophie / Politischen Philosophie

BM 3: Basismodul 3 - Theoretische Philosophie (Pflicht)

Ü: Überblicksveranstaltung zur Theoretischen Philosophie

S: Seminar zur Metaphysik / Erkenntnistheorie / Philosophie des Geistes

AM: Eine Überblicksveranstaltung (Ü) und ein Seminar (S) aus einem der drei Aufbaumodule

- Antropologie und Kulturphilosophie

- Vertiefung Praktische Philosophie

- Vertiefung Theoretische Philosophie

Beispielstudienplan Bachelor Mathematik mit Nebenfach Physik (Studienbeginn vor WiSe 2009/10)

Sem						Summe			
1	Lineare Algebra 1	9	Analysis 1	9	Programmierkurs	4	Physik A	11	33
2	Lineare Algebra 2	10	Analysis 2	9			Physik B	11	30
3	Algebra	7	Reelle Analysis	9	Proseminar	4	Physik C	11	31
4	Geometrie	7	Funktionentheorie	7	Grundl. der Stochastik	7	Math. Praktikum	6	27
5	Alg. Diskr. Math.	5	Numerik	7	Vorlesung	9	Vorlesung	9	30
6	Vorlesung	6	Seminar	5	Bachelorarbeit	12	Stud. generale	6	29
									180

Physik A (Pflicht)
 Physik B (Pflicht)
 Physik C (Pflicht)

Beispielstudienplan Bachelor Mathematik mit Nebenfach Physik (Studienbeginn ab WiSe 2009/10)

Sem						LP			
1	Lineare Algebra 1	9	Analysis 1	9	Programmierkurs	4	Experimentalphysik A	11	33
2	Lineare Algebra 2	10	Analysis 2	9	Proseminar	4	Theor. Physik A	7	30
3	Algebra	7	Reelle Analysis	9	Numerik	7	Theor. Physik B	7	30
4	Geometrie	7	Funktionentheorie	7	Grundl. der Stochastik	7	Theor. Physik C	8	29
5	Alg. Diskr. Math.	5	Vorlesung	9	Vorlesung	9	Stud. generale	6	29
6	Math. Praktikum	6	Seminar	5	Bachelorarbeit	12	Vorlesung	6	29
									180

Experimentalphysik A mit Praktikum (Pflicht)
 Theoretische Physik A (Pflicht)
 Theoretische Physik B (Pflicht)
 kann ersetzt werden durch Experimentalphysik B oder C
 Theoretische Physik C (Pflicht)

Beispielstudienplan Bachelor Mathematik mit Nebenfach Wirtschaftswissenschaften

Sem	LP	LP	LP	LP	LP	LP	Summe		
1	Lineare Algebra 1	9	Analysis 1	9	Programmierkurs	4	BWL A	9	31
2	Lineare Algebra 2	10	Analysis 2	9	Proseminar	4	MdW	5	31
3	Numerik	7	Reelle Analysis	9	Alg. Diskr. Math.	5	MdW	5	29
4	Geometrie	7	Funktionentheorie	7	Grundl. der Stochastik	7	VWL	9	30
5	Algebra	7	Vorlesung	9	Vorlesung	9	Wahlpflicht	5	30
6	Math. Praktikum	6	Seminar	5	Bachelorarbeit	12	Vorlesung	6	29
									180

BWL A: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A (W1111) (Pflicht)

Alternativ kann "Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B (W1211)" gehört werden.

MdW: Zwei Module aus dem Wahlkatalog "Methoden der Wirtschaftsinformatik"

VWL: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (W1411) (Pflicht)

Wahlpflicht: ein beliebiges Modul aus der Profilierungsphase der Wirtschaftswissenschaften mit 5 LP

**HRSG: PRÄSIDIUM DER UNIVERSITÄT PADERBORN
WARBURGER STR. 100 · 33098 PADERBORN**